

Bernerchronik : vom 1. November 1929 bis 31. Oktober 1930

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **36 (1930)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernerchronik

vom 1. November 1929 bis 31. Oktober 1930.

Von H. S. L.

November.

1. Durch ausfließende Schwefel- und Salpetersäure in der Zelluloidfabrik Worbla A.-G. in die Aare wurden Tausende von Fischen getötet.

3. 200-Jahrfeier der Heiliggeistkirche. Festschrift f. Bibliogr.

Volkzabstimmung. Das Gesetz über Pfarrwahlen und Erweiterung des kirchlichen Frauenstimmrechts (Kt. Bern mit 18 203 Ja gegen 14 336 Nein, Stadt Bern mit 1435 Ja gegen 1030 Nein) und das Unvereinbarkeitsgesetz (Kt. Bern mit 20 953 Ja gegen 11 405 Nein, Stadt Bern mit 2041 Ja gegen 381 Nein) werden bei einer Stimmbeteiligung von 17% angenommen.

9. Durch Bruch an der Betonunterlage werden am Bau der Kraftwerke Oberhasli 3 Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

9./10. Der Thuner Männerchor feiert sein 100jähriges Bestehen.

11. Großer Rat. Die Vorlage über die Hilfsaktion für das notleidende Gewerbe wird angenommen. Als Nachfolger von Großratspräsident Mühlemann tritt Fritz Michel von Meiringen in den Rat. Der Kredit zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs wird auf 110 000 Fr. erhöht.

Das Dekret über die kant. Handels- und Gewerbelammer und das Finanz- und Vereinfachungsgesetz werden angenommen.

13. Die Gottfried-Keller-Stiftung hat 2 Anferbilder für das Kunstmuseum erworben.

14. Stadtrat. Der Kredit für die Erwerbung der Besitzung Brunngrasse 46 für 55 500 Fr. und der Selhofenbesitzung für 650 000 Fr. wird bewilligt. Gemeindebudget (Kredit von 300 000 Fr. für den Umbau des Bahnhofplatzes).

— Der Regierungsrat beschließt, die medizinische Poliklinik in ein selbständiges Hochschulinstitut umzuwandeln unter der Leitung von Prof. Seiler.

15. Die neue Eisenbahnbrücke über die Taubenlochschlucht wird dem Verkehr übergeben.

16. Radiofest auf dem Schänzli.

17. In Huttwil wird das neue Krankenhaus eingeweiht. Die Kostensumme beläuft sich auf etwas mehr als $\frac{1}{2}$ Million.

19. Großer Rat. Die Motion Fischer über das Verbot des Morgenschnapses wird gutgeheißen. Das Besoldungsdekret, sowie dasjenige über die Besoldung der Hochschullehrer wird angenommen. Ebenso die Gesetze über die Jugendrechtspflege und über die Vereinfachung der Beamtenwahlen.

23. Dies Academicus. Der neue Rektor Prof. Dr. Blumenstein spricht über den staatlichen Ausbau der Schweiz. Demokratien.

— Künstlerfest im Kasino.

24. Die Kirche von Oberwil b. Büren wird nach gründlicher Renovierung eingeweiht.

— Zu Ehren des goldenen Priesterjubiläums Papst Pius XI. findet im Kasino eine Feier der kath. Gemeinde statt.

25. Ziebelemerit.

27. Zu Ehren von Bundespräsident Haab findet im Schweizerhof ein von der Generaldirektion der S. B. B. offeriertes Abschiedsbankett statt.

29. Stadtrat. Ein Kredit von 190 000 Fr. für die Verlegung der Straßenbahngleise in der Murtenstraße und ein solcher von 199 000 für die Erstellung einer Lehrhalle für die Gewerbehalle werden bewilligt.

30. Der sozialistische Parteitag beschließt mit 324 gegen 137 Stimmen Aufstellung der Kandidatur Klöti für den Bundesrat.

Emanuel v. Wattenwyl hat sein Haus Nr. 59 an der Junkerngasse, das sog. Frisching-Haus, der Eidgenossenschaft auf Todesfall hin vermacht.

Dezember.

2./20. Bundesversammlung. Vizepräf. Graber (soz.) wird mit 97 Stimmen zum Nationalratspräsidenten gewählt. Vizepräf.: Dr. Hans Sträuli, Winterthur. Als Ständeratspräf. wird gewählt A. Miesmer, kath. Vizepräf. Charmillot. Als Nachfolger für Bundesrat Scheurer wird mit 148 Stimmen Nat.-Nat. Rud. Winger (Sp.) gewählt, als Nachfolger von Bundesrat Haab im 4. Wahlgang mit 112 Stimmen Dr. A. Meyer (Freis.), als Bundespräsident für 1930 Müssli, als Vizepräf. Häberlin; an Stelle von Bundesrichter Bgraggen Camille Guggenheim, als Nachfolger von R. Winger tritt Großrat Held von Sumiswald und als Nachfolger von Dr. Meyer Stadtrat Dr. Häberlin (Zürich) in den Nationalrat. Der Beitritt der Schweiz zum Welthilfsverband wird genehmigt, ebenso das Niederlassungs- und Handelsabkommen mit Albanien. Die Vorlagen über die Rheinregulierung Basel-Strasbourg, die Besoldung der diplom. Vertreter im Ausland, über das Alkoholwesen (Abänderung von Art. 31 und 32^{bis} der BB.) und die Teilrevision des Bundesgesetzes über die schweiz. Nationalbank werden angenommen. Budgetberatung. Nationalrat: Vom schweiz. Strafgesetz werden

Buch I und II genehmigt. Der Gesetzesentwurf über den Mieterschutz wird verworfen. Das Postulat Gnägi betr. Entschädigung an Nebenbahnen für außerordentl. Aufwendungen der Kriegs- und Nachkriegszeit wird angenommen.

10. Die Zonenverhandlungen zwischen der Schweiz. und franz. Delegation scheitern. Die ganze Angelegenheit muß vor den internationalen Gerichtshof im Haag kommen.

14./15. Gemeindeabstimmung: 1. Abänderung der Gemeindeordnung 12 271 Ja, 3011 Nein; 2. Ankauf des Selhofengutes 11 219 Ja und 4469 Nein; 3. Gemeindebudget für 1930, 12 011 Ja, 3540 Nein. Stadtratswahlen: Freij. 10 Vertreter (vorher 11). Listenstimmen 220 064. Bp. 8 Vertreter. Listenstimmen 163 578. Soz. 21 Vertreter. Listenstimmen 452 554. Ev. Bp. 1 Vertreter, Listenstimmen 15 120. Beteiligung 72,3%.

18. Bundesabend der Berner Liedertafel.

20. Stadtrat. Die Motion Pfister zwecks Verbesserung der hygienischen und Bauverhältnisse in der untern Stadt wird erheblich erklärt, ebenso die Motion Wen über die Berner Spielplatzfrage und die Motion Behnder betr. Aufenthaltsräume für das Tram- und Omnibuspersonal. Ein Kredit von 135 000 Fr. wird für einen begehbaren Kabelkanal zwischen Lorrainebrücke und Bahnhofplatz gewährt, sowie ein Kredit von 67 000 Fr. für die Hochspannungsleitung von der Felsenau bis zur Länggasse.

21. Fürsprecher F. Ruprecht in Bern stiftet ein wertvolles Gemälde für die Aula der Universität nach einem Entwurf von Kunstmalers Clénin.

Januar.

6. Bundesrat Minger übernimmt sein Amt als Vorsteher des Militärdepartementes.

— Biel zählt jetzt 39,226 Bewohner.

14. Fackelzug zu Ehren des verstorbenen Prof. Hadorn.

15. Brand der Ziegelei A. Marcuard A.-G. in Bollkofen.

16. Eine Tiergartengenossenschaft soll gegründet werden.

17. 1. Sitzung des erneuerten Stadtrates. Für den abtretenden Oberrichter Bäschlin wird Hurni (Soz.) Präsident. Vizepräsident Stalder BBP. Geschäftsprüfungs-, Polizei- und Schulkommission Schoßhalde werden nun mehrheitlich sozialistisch.

— Explosion eines Zisternenwagens in den Reparaturwerkstätten der Löttschbergbahn in Interlaken.

20. Wegen der im Ausland grassierenden und auch in Biel konstatierten Papageienkrankheit wird die Einführung von Papageien und Sittichen verboten.

22. Aus dem Kunstmuseum wird das Bild Erasmus von Rotterdam aus der Schule Hans Holbeins aus dem 16. Jahrhundert, und aus dem Hist. Museum aus der Folterkammer ein kleines Holzgemälde: Die Trulle gestohlen. Sie werden später wieder beigebracht.

25. Bevölkerung der Stadt Bern anfangs Januar 1929: 110,880 Personen, am Ende des Jahres 112,496.

— Bezirksynode Bern-Land in Stettlen. Referat von Pfarrer Aebi, Wohlen, über Leichenrede und Leichenbegängnis.

28. Der Bundesrat nimmt das Geschenk Carl Spitteler's literarischer Nachlaß von den Erben an. Kommissionsmitglieder M. R. Schüpbach, Dr Vital und Dr Bodmer, Zürich.

31. Anlässlich der Eröffnung des Lorrainekurses sind 10 neue Stadtomnibusse angeschafft worden.

Februar.

2. Die Kirchensonntagskollekte für den Bau einer Kapelle im Sängernboden (Guggisberg) ergibt in der Stadt Bern Fr. 1601.28.

3. Bundesrat Meyer tritt sein Amt als Vorsteher des Departementes des Innern an.

— Unter dem Vorsitz von Großrat Eduard v. Steiger konstituiert sich ein kant. Organisationskomitee für die Aufklärung über die Alkoholverlage. Chefredaktor Haas spricht über die Bedeutung der Abstimmung vom 8. April.

6. Markenverkauf Pro Juventute Fr. 527,417.30, Fr. 40,000.— mehr als im Vorjahre. Im Bezirk Bern werden für Fr. 90,475.55 Marken und Karten verkauft. Reingewinn Fr. 29,153.25, hiervon entfallen auf die Stadt Bern Fr. 24,281.32.

8. Jubiläumsfeier zum 100jährigen Bestehen des Männerchores Frohsinn, Oberdießbach.

9. Pfarrwahlen an der Johanniskirche. Gewählt werden: Pfarrer Mathys in Worb mit 625 Stimmen, Pfarrer Burri in Neutigen mit 520 Stimmen.

— Kirchensonntag. Armeninspektor Lörtscher spricht in Frutigen über den Wert und die Notwendigkeit der kirchlichen und privaten Fürsorgetätigkeit als Ergänzung der offiziellen Armenpflege.

— Delegiertenversammlung der schweiz. Hochschulvereinigung für den Völkerbund.

— Öffentliche Versammlung in Gstaad über den religiösen Antimilitarismus. Referenten: Der antimilitaristische Pfarrer v. Greherz und Oberst v. Goumoëns, Thun.

10. P. D. Dr. Friedli wird a. o. Prof. für Versicherungslehre und mathematische Statistik.

12. Das bernische historische Museum erwirbt mit Hilfe des Vereins zur Förderung des Museums u. a. den Dreiämterbecher, der auf die Bestellung der Landvögte von Narwangen, Bipp und Wangen 1707 vom Goldschmied J. B. Staffelbach in Sursee verfertigt wurde und eine Stadtscheibe von Bremgarten.

15. 60. Gründungsfeier des Stenographenvereins Stolze-Schrey.

— Der Omnibusverkehr Kasinoplatz-südliches Kirchfeld wird versuchsweise für einen Monat aufgenommen und bleibt in Betrieb.

18. Frauenversammlung zur Propaganda für die Alkoholvorlage. Referenten: Prof. Dr. Hartmann, Aarau: Neue Wege zur Obstverwertung. Frä. Dutoit, Bern: Was geht uns Frauen die Alkoholvorlage an? Film: Wenn unsere Früchte reifen.

20. In Interlaken läßt eine A.-G. auf der Golden-See ein Strandbad mit Sport- und Spielplätzen errichten. Anlagekapital Fr. 300,000.—.

24./25. Außerordentl. Session der Bundesversammlung zur Behandlung der Vorlage über die internationale Zahlungsbank. Nationalrat: Mit allen Stimmen gegen die 2 Kommunisten und bei vereinzelt. Enthaltungen wird die Vorlage angenommen. Zubilligung des Beitrittes zu dem auf 15 Jahre befristeten Abkommen sowie der dem Referendum zu unterstellenden Verlängerung. Ständerat: Zustimmung dazu und ferner zum Bundesbeschluß betr. gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen. Genehmigung der Uebereinkunft über die internationalen Ausstellungen.

— Großrat Bütikofer, Sekretär der kant. soz.-dem. Partei, wird Nachfolger von Redaktor Holz an der „Ber-ner Tagwacht“.

— Großrats-sitzung. Das Gesetz über die Jugendrechtspflege wird einstimmig angenommen. Die Motion Rappez Bp. betr. Herabsetzung der Gebühren bei Güterzusammenlegung wird erheblich erklärt. Das Dekret zur Förderung der Grundbuchvermessung wird nach einem Referat von Regierungsrat Bösiger mit großem Mehr angenommen. Zu Ersatzmännern des Obergerichts werden ernannt: Fürsprech Gerber (bürgerl.), und Stadtschreiber Albrecht (soz.). In einem Dekret wird

„Irrenanstalt“ durch „Heil- und Pflegeanstalt“ ersetzt.
Interpellation Hostettler über den parteipolitischen Terror in der Käseereignossenschaft Riggisberg.

— Die Ausgabenkompetenz der einzelnen Regierungsräte wird auf Fr. 2000.— erhöht.

— Das Bubenbergsdenkmal soll auf den oberen Teil des Hirschengrabens versetzt werden, da die Anlehnung an den Zeitglockenturm unpassend erscheint. Versetzung der Statue am 19. Mai.

25. Für den † Prof. Hadorn wird Dr W. Michaelis, P. D. in Berlin, an die evang. theol. Fakultät für newtestamentliche Wissenschaft gewählt.

März.

1. Neueneggsschießen auf dem neueingerichteten Platz. Ansprachen beim Denkmal, dessen Umgebung verschönert worden ist, von Oberst Armbruster, Pfarrer Schweizer und Regierungsrat Joß.

3. Als Nachfolger von Oberst Bardet wird Oberst Tissot von La Chaux-de-Fonds Kreisinstruktor der 3. Division.

3./15. Bundesversammlung. Die Vorlagen über Revis. des Status des Internationalen Gerichtshofes und der Beitritt der Vereinigten Staaten von Amerika zu demselben werden angenommen. Das Abkommen mit Deutschland über gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen und Schiedssprüchen wird genehmigt. Die Vorlage über die Ausdehnung der Militärversicherung wird mit einem Postulat der ständerätlichen Kommission gutgeheißen. Die Ueber-einkunft betr. internationale Ausstellungen wird gutgeheißen. Ratifikation der am Weltpostkongreß in London abgeschlossenen Abkommen. Das Postulat Abt betr. Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft wird ange-

nommen. Es entwickelt sich eine große Debatte. Postulat Bringolf betr. Hilfsmaßnahmen für Klein- und Mittelbauern wird abgelehnt. Die Motion Tschudy betr. Verlängerung der Amtsdauer des Nationalrates, des Bundesrates und des Bundeskanzlers von 3 auf 4 Jahre wird erheblich erklärt. Das Bundesgesetz über die Revision des BG. betr. die Unterstützung der öffentlichen Primarschule wird angenommen.

4. Die Migros A.-G. Zürich errichtet in Bern eine Ablage, die Wagen werden von der Polizei requiriert.

9./10. Die freis.-demokr. und die Bürgerpartei veranstalten eine Vorführung des Filmes: Wenn die Früchte reifen.

10. Das Ehepaar Friedli im Gehöft la Réselle bei Movelier im Berner Jura wird ermordet aufgefunden.

12. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Telegraphenverwaltung schließt mit einem Gewinn von Fr. 2,543,517 gegen Fr. 2,695,820 im Vorjahr, die Postverwaltung mit Fr. 8,626,000 gegen Fr. 7,305,000 im Vorjahre.

13. Die Bürgerpartei in Muri verwahrt sich gegen die Linienführung einer Autostraße Bern-Thun.

14. Stadtrat. Der Umbau des Bubenberglplatzes wird beschlossen. Ebenso der Primarschulhausbau in Bümpliz, ferner ein Kredit von Fr. 195,000 für die Turnhalle Enge-Felsenau. Zustimmung zum Landankauf in Holligen (Fr. 566,750).

— Der gemeinnützigen Baugenossenschaft wird ein Obligationsdarlehen von Fr. 50,000 für ihre Bauten an der Badgasse gewährt.

15. Kartenverkauf z. G. der Schillerstiftung.

— Der Regierungsrat ordnet den Einbahnverkehr (sens unique) in verschiedenen Straßen der Stadt an.

19. Der Große Rat beschließt ein Anleihen von 12

Millionen Franken zu 4 ½ % zur Konversion des Anleihe von 1920 zu 6 %.

20. Hypothekarkasse. Der Zinsfuß wird für alle Fr. 50,000 nicht übersteigenden Hypothekendarlehen auf 5 % ermäßigt.

21. Die Mörder des Ehepaares Friedli, das Ehepaar Kunz-Starrer, konnten verhaftet werden.

22. Versuchsweise wird eine Autobusverbindung Bundesplatz-Brunnadenquartier mit 15-Minuten-Betrieb aufgenommen.

23. Parteitag der Schweiz. Freisinnigen Partei. Referate von Ständerat Baumann und Nat.-Rat Chamorel für die Alkoholvorlage. Für die Alters- und Hinterlassenenversicherung sprechen Reg.-Rat Paschoud, Lausanne, Nat.-Rat Crittin und Bundesrat Schulthess.

— Oberländische Frauentagung in Interlaken mit Referat von Nat.-Rat Graf über die Alkoholfrage.

25. Prof. A. Germann folgt einem Ruf als Ordinarius für Strafrecht und Strafprozeß an die Universität Basel.

26. Die Gemeinderrechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 102,688.70. Eine Million Franken wurde zur verstärkten Tilgung des Kriegszinsdefizites verwendet. Der Reservefonds für eine Altersfürsorge wird um Fr. 200,000 geäuft.

— Die Sportpartgenossenschaft Murisfeld gründet sich mit einem Genossenschaftskapital von Fr. 100,000. Präsident ist Oberst Marbach (Pferdesport, Golfplatz).

— Für die Wiederaufnahme des Giftmordprozesses Nidel-Guala ist eine gerichts-med. und psycholog. Expertise angeordnet worden.

28. Die Migros A.-G. wird vom bern. Polizeirichter von der Anklage betr. Widerhandlung gegen das Warenhandelsgesetz freigesprochen.

— Die während des Krieges eingestellte Luftseilbahn am Wetterhorn ist zum Verkauf auf Abbruch ausgeschrieben.

— Der Regierungsrat verbietet die Vorführung des umstrittenen Films *Frauennot* — *Frauenglück* und am 31. die Vorführung vor geladenen Gästen.

29. Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des städtischen Gymnasiums. Festschrift von alt Rektor Dr. P. Meyer. Festakt in der franz. Kirche mit einer Ansprache von Oberrektor Dr. Burri. Festvorstellung mit „Wallensteins Lager“ durch die Schüler.

— 50. Jahresfeier der Knabensekundarschule mit Festgottesdienst im Münster.

30. Reg.-Rat Guggisberg hält die offizielle Rede bei der Einweihung des an eine günstigere Stelle versetzten Grauholzdenkmals.

— Der soz. Parteitag beschließt Nichtbeteiligung an den bern. Regierungsratswahlen und die Aufnahme einer Initiative für Einführung des Regierungsratsproporz.

— Der Gesangverein Burgdorf feiert sein 125jähriges Bestehen.

April.

4. In der Streitsache Grimm-Schürch schließen die Parteien einen Vergleich. Grimm zieht den gegen das Urteil des Appellationshofes des Kantons Bern vom 12. Juli 1929 eingereichten Rekurs an das Bundesgericht zurück.

6. Eidg. Abstimmung. Die Revision der Alkoholgesetzgebung wird mit 494,248 gegen 321,641 Stimmen angenommen (16 und $\frac{3}{2}$ Stände gegen 3 und $\frac{1}{2}$ Stände). Stimmbeteiligung ca. 80 %. Kanton Bern 80,790 Ja, 58,483 Nein. Stimmbeteiligung rund 73 %.

— Gemeindeabstimmung. Alle Vorlagen werden angenommen. Reglement über Gasverbrauch: 12,848 Ja, 2717 Nein, Umbau des Bahnhofplatzes: 11,737 Ja, 5763 Nein (am folgenden Morgen werden schon die dortigen Bäume gefällt!), Schulhaus Bümpliz: 12,864 Ja, 4601 Nein, Landverkauf Holligen: 12,408 Ja, 4589 Nein.

— Die Staatsrechnung des Kantons Bern für das Jahr 1929 ergibt einen Einnahmeüberschuß von Fr. 810,805. Der Voranschlag rechnete mit einem Defizit von ungefähr 3 Millionen Franken, seit 1907 die erste Staatsrechnung, die mit einem Einnahmeüberschuß abschließt.

11. Stadtrat. Der Flugplatzgenossenschaft Alpar Bern wird der Betriebsbeitrag der Gemeinde Bern in bar für 1929 auf 200,000 Fr. festgesetzt. Der Ankauf des Saffa-Kindergartenhauses für Fr. 71,200 wird bewilligt. Die Motion Steinmann für Ausführung von Autobus-fürsen wird genehmigt. Für den Umbau von Transformatoren und den Ausbau des elektrischen Verteilungsnetzes werden Fr. 140,000 bewilligt.

— Die eidg. Staatsrechnung für 1929 schließt mit einem Einnahmeüberschuß von nahezu 24 Millionen. Der Bundesrat wird den eidg. Räten vorschlagen, 15 Millionen Franken den Bundesbahnen als erste Rate zur Tilgung der außerordentlichen Kriegs- und Nachkriegsausgaben zuzuwenden, Fr. 500,000 dem Roten Kreuz und den Rest der Reserve einzuverleiben, die zur Tilgung der Staatsschuld dient.

12. Im Münster findet ein Trauergottesdienst für die verstorbene Königin von Schweden statt.

17. Am Schwarztorplatz wird eine Großplastik von Karl Hänny enthüllt.

— Die Jury zur Beurteilung des Wettbewerbes zur Bemalung des Zeitglockenturms hat beschlossen, den

Entwurf des Kunstmalers Viktor Surbed zur Ausführung zu empfehlen.

24. Es erfolgt die Uebersiedlung in das neue Säuglings- und Mütterheim in der Elfenau. Einweihung am 17.

— In Biel Konferenz der Kantone Bern, Neuenburg, und Solothurn zur Besprechung der Krise in der Uhrenindustrie. Am 28. Volksversammlung wegen Erhöhung der Uhrenzölle durch die U. S. A.

Mai.

1. Sozialdemokratische Kundgebung auf dem Bundesplatz. Ansprachen von Nationalrat Glödel aus Wien und Nationalrat Grimm. Auf dem Waisenhausplatz Kundgebung von Kommunisten.

3. Veranstaltung der Gymnastischen Gesellschaft: Bern in Form.

— Eröffnung des neuen Kaffeehauses Bäred, Ecke Spitalgasse-Bärenplatz, Filiale der Konfiserie Oppliger und Frauchiger.

3./4. Internationale Hundeausstellung in Langenthal.

10. Hauptversammlung des bern. Organistenverbandes im Münster.

10./11. Großratswahlen. Im Kanton: 41 freis., 101 Bp., 69 Soz., 13 Kathol. = 224. 51 neue Mitglieder. Stadt Bern: 9 freis., 6 Bp., 19 Soz., 1 kath. Partei.

— Regierungsratswahlen. Die bisherigen Regierungsräte werden wieder gewählt.

— Kantonale Abstimmung. Das Gesetz über die Jugendrechtspflege wird mit 68,426 Ja gegen 27,203 Nein, das Finanzgesetz mit 63,548 Ja gegen 29,380 Nein angenommen.

11. Erster Schweizerischer Müttertag in Bern.

17. Die Lorrainebrücke wird eingeweiht. Festzug, Ansprachen vom Bauleiter, Ingenieur Maillart und von Stadtpräsident Lindt.

— Einweihung des neuen Progymnasiums in Thun.

— Nationalrat Leuenberger in Guttwil hat das alte Bezirksspital gekauft und dem Verein „Für das Alter“ geschenkt.

18. Sozialpolitische Arbeitstagung.

— Feier in der französischen Kirche anlässlich des 10. Jahrestages des Beitrittes der Schweiz in den Völkerbund.

— Vorstellungen des Zirkus Rnie hinter dem Historischen Museum.

23. Stadtrat. Ein Kredit von Fr. 91,850 wird für die Erstellung eines Kindergartens im Wyler-Breitfeld-Quartier bewilligt. Für die Restauration des Zeitglodenturms wird ein Kostenvoranschlag von Fr. 60,000 festgesetzt. Kreditbewilligung von Fr. 150,000 à fonds perdu für die Ausstellung Hyspa, 1931.

26. Das neue Postgebäude in Biel wird dem Betrieb übergeben.

29./3. Juni. Berner Standschießen in Ostermundigen.

30./1. Juni. Versammlung der Schweiz. Odontologischen Gesellschaft.

31./1. Juni. In Muri Delegiertenversammlung der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Diskussion über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

— Jahresversammlung der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft in Thun.

— Ein Aktionskomitee zum Schutze der Aare-Uferlandschaft Bern-Thun hat sich gebildet.

Juni.

— Großrat. Konstituierung. Alterspräsident: S. Scherz. Präsident wird Bueche (freis.), Reg.-Präs.: Dr. Hugo Dürrenmatt, Vizepräsident: Dr. Rudolf.

2. Das Nebgelände am Bielersee wurde durch ein gewaltiges Unwetter verwüstet. Von den Nebbergen wurde Erde auf die Straße und in den See hinausgeschwemmt.

2./26. Bundesversammlung. Die Flugzeugvorlage, die einen Kredit von 20 Millionen verlangt, wird im Nationalrat mit 147 gegen 47 St. angenommen und die Referendumsklausel mit 122 gegen 53 St. abgelehnt. Als Nachfolger des † Bundesrichter Oser wird Ständerat Andermatt gewählt. Das Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung wird vom Nationalrat angenommen. Der Motion Tschudy über die Verlängerung d. Amtsdauer des Nationalrates wird zugestimmt; Klöti schlägt Fixierung der Zahl der Mitglieder auf 200 vor. Das Pfandbriefgesetz, das Gesetz über die Sicherstellung von Versicherungsansprüchen bei inländ. Lebensversicherungsgesellschaften, das Gesetz über die Verlängerung der Baubeschränkung für Gasthöfe, das Enteignungsgesetz, das Gesetz über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Zollzuschläge auf Malz und Gerste, die Ergänzung des Nationalbankgesetzes und das Gesetz über die berufliche Ausbildung werden fertig beraten. Am 25. Zwischenfall Bringolf-Dollfuß. Kompromiß des Nationalrates betr. Ordensverbot.

8. Turmmusik auf dem Münster.

9. Schwere Unwetter über Bern und Umgebung. Am 11. wird das Gürbetal wieder heimgesucht.

10. 4 amerikanische Flieger besuchen Bern. Ihre Akrobatik erntet Bewunderung.

14. Der Bruder des Kaisers von Japan stattet dem Bundespräsidenten einen Besuch ab.

— Eröffnung der oberländischen Gewerbeausstellung in Frutigen.

15. Das Schloß Spiez wird der Öffentlichkeit übergeben.

— Zum a. o. Prof. f. internat. u. Schweiz. Privatrecht u. vergleichendes Recht wird Dr. A. Homberger ernannt.

— Bezirksbeamtenwahlen. In Bern nach vorhergehender Verständigung. In Biel wird trotz Bekämpfung durch die Soz. Reg.-Statth. Bertschinger mit 4829 gegen 2236 St. wiedergewählt.

15/16. Jahresfeier der Basler Mission im Münster.

17. Delegiertenversammlung des Schweiz. Bäcker- und Konditorenverbandes.

20. Ausstellung von Reproduktionen aus der Reichsdruckerei in Berlin im Kasino.

21. 90. Stiftungsfest der Gymnasia bernensis.

— Sommernachtsfest auf dem Schänzli.

22. Jahresversammlung des histor. Vereins in Merligen. Referat von Dr. Hartmann über Peter im Baumgarten, aus Meiringen, ein Mündel Goethes. Architekt Emil Bürki wird zum Ehrenmitglied ernannt.

— Nationalrat Dollfuß schenkt dem Schweiz. Roten Kreuz die Besizung Beausite in Leubringen als Erholungsheim f. Krankenschwestern.

— Theatergenossenschaft. Das Betriebsdefizit der Spielzeit 1929/30 beträgt 355,801.82 Fr. und kann durch die ordentl. und außerordentl. Subventionen und Zuwendungen gedeckt werden, ohne daß der Reservefonds angegriffen wird.

— Dr. Herm. Ziegler wird zum a. o. Prof. f. Veterinär-Anatomie ernannt.

28. Die Museumsgesellschaft zieht in den Neubau Bären um.

— Das erste Kabinenflugzeug der Alpar „Jungfrau“ wird aus der Taufe gehoben.

— Mit Hilfe der Gottfried-Keller-Stiftung wird ein Altarbild v. Nikl. Manuel für das Kunstmuseum für 165,000 Fr. v. Besitzer Prof. de Reynold erworben.

30. 200. Solennität in Burgdorf, mit prächtigem Festzug.

Juli.

1. Der Sultan von Marokko besucht privatim Bern.

— Der schweizerische Dramenpreis 1930 wird Cäsar von Arx für das Drama „Die Geschichte vom General Johann August Suter“ zuerteilt.

— Der Glacier-Expresß St. Moritz-Bermatt wird in Betrieb gesetzt.

2. Große Gewitter verursachen große Schäden, besonders im Emmental. Eine Sammlung wird eingeleitet.

5. Lenk wird durch einen Erdrutsch am Lavengrat schwer heimgesucht. Der angeschwollene Bach reißt Häuser in die Tiefe, das ganze Dorf liegt unter Wasser. Der Schaden wird auf 900,000 Fr. geschätzt. Das Sappeurbataillon 3 wird aufgeboden.

— Eine Gesellschaft polnischer Lehrer besichtigt Bern.

9. Eine Gesellschaft tschechischer Lehrer besucht Bern.

11. Stadtrat. Gemeinderrechnung 1929. Erwerbungen der Häuser Metzgergasse Nr. 35 und Brunnengasse Nr. 52, 54, 56.

12. Prof. Samuel Singer tritt mit seinem 70. Geburtstag von seinem Amt zurück. Nachfolger wird Prof. Dr. phil. Helmut de Boor in Leipzig für germanische Philologie.

— Die Bürgergemeinde wird zwischen dem histor. Museum und der neuen Landesbibliothek einen Neubau für rund 2,000,000 Fr. für den geplanten Umbau des Naturhistor. Museums und zur Erweiterung des Kunstmuseums erstellen.

— Das 100jährige Bestehen des Gasthofs auf dem Faulhorn wird gefeiert.

12./14. Schweiz. Arbeitersängerfest mit Wettgesängen im Kasinoaal, in der franz. Kirche und im Alhambra. Festspiel in der Festhütte auf dem Wankdorfffeld „Völkerfreiheit“ von A. Fankhauser mit 6500 Sängern und Sängerinnen.

18.—28. Volksfest im Marzili.

20. In Interlaken wird das neue Strandbad in der Golden eröffnet.

25./26. Berner Flugmeeting. Der berühmte Flieger Udet veranstaltet Schauflüge. — 16 Flieger, die an dem Europa-Rundflug teilnehmen, sind auf dem Belpmoos gelandet.

August.

1. Bundesfeier auf dem Münsterplatz. Männerchöre und Ansprache von Herrn Pfarrer Pfister. Im Radio spricht Bundesrat Minger. Verschiedene öffentl. Konzerte. Die Geldsammlung ist für die Unterstützung von Schweizer Schulen im Ausland.

2./3. Leichtathletikmeisterschaften auf dem Neufeld.

— 3. Bundes-Sternfahrt der Arbeiter-Motorradfahrer.

2./4. u. 9./11. Jurassisches Schützenfest in Bruntrut.

10. Kant. Schwingfest in Burgdorf.

— Der Regierungsrat weist die von 400 Bürgern eingereichte Petition gegen die Lehrtätigkeit des Prof. Gonz. de Reynold ab und schützt die Lehrfreiheit.

20. Dr. J. Werder, Sektionschef für Lebensmittelkontrolle des Schweiz. Gesundheitsamtes, wird Honorarprof. f. Lebensmittelchemie.

21. König Faissal von Irak besucht Bern und hält sich nachher in Thun auf.

23./24. Eidg. Hornußerfest in Bern.

24. Gurnigelrennen.

30. 10. Kadettentag des bern. Kadettenverbandes in Affoltern i. G.

31. Die renovierte Kirche in Heimiswil wird eingeweiht.

September.

5. Es wird die internationale Stiftung „Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch“ gegründet.

6. 2. ost-westliche Theologenkonzferenz.

8. Großer Rat. Verwaltungsbericht. An die Nebenanlagen am Bielersee trägt der Staat 40% bei. Obergerichtspräsident wird Chappuis, Nachfolger von † Obergerichter Fröhlich. Gerichtspräsident D. Wig. Der schweizerischen Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport 1931 wird ein einmaliger Beitrag von Fr. 100,000 bewilligt, der internationalen Ausstellung für Volkskunst 1934, ein Beitrag à fonds perdu von Fr. 500,000 und eine Beteiligung am Garantiekapital von Fr. 250,000. Das Taggeld der Großräte wird von 15 auf 17 Fr. erhöht, für Doppelsitzungen von 21 auf 25 Fr.

13. Der österreichische Bundeskanzler Schober stattet dem Bundespräsidenten einen Besuch ab.

13./5. Okt. Konolfingische Gewerbeausstellung (Kawo) in Worb.

— Die Surbeck'schen Fresken am Zeitglockenturm sind von der Verschalung befreit. Die Renovation des Turmes ist beendet.

22./4. Okt. Bundesversammlung. Ein Kredit v. 5 Mill. Franken wird für Beiträge an den Zentralvorstand der Milchproduzenten bewilligt, die Herabsetzung des Butterzolls wird abgelehnt. Der Nationalrat berät die Gesetze über den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländern, über Handelsreisende und über den wöchentlichen Ruhetag der Angestellten und bestimmt die Wahlzahl für Nationalrats-Wahlen auf 22.000 und die Amtsdauer auf 4 Jahre. (Ausfall Abt gegen die Presse.)

22./25. Manöver der 3. Division und Defilee in Münsingen-Niederwichtach. 40,000 Zuschauer.

24. Es tritt ein Mehlabschlag von 3 Franken pro 100 kg ein.

27./28. Die Musterschule des Seminars Muristalben feiert das 50jährige Bestehen.

— Chilbi der Mezgergäßler.

28. In Thun Feier zum 25jährigen Jubiläum des bernischen Heimatschutzes.

— Im Schloßhof in Spiez Aufführung von Tavel's „Der Heimat einen ganzen Mann“.

— In Gsteig bei Saanen, dem Heimatort des Volksdichters J. J. Romang wird an der Kirche eine Gedenktafel enthüllt. Feier in Saanen.

Oktober.

1. Wohltätigkeitsaufführung zugunsten des kant. bern. Säugling- und Mütterheimes und der Säuglingsfürsorge durch das Heimatschutztheater. R. v. Tavel, Bubenbergfestspiel: „Der Heimat einen ganzen Mann“. Weitere Veranstaltungen: „Ganz Bärn für die Ehlin'schte“ (Bazar usw.) am 10. und 11.

4. Die Pianofabrik Schmidt-Flohr feiert ihr 100jähriges Bestehen.

— Die Bäckermeister beschließen, den Brotpreis um 2 Rappen herunterzusetzen: 46 Rappen das Kilo.

5. 1. Faltbootregatta.

— Die 4%ige Anleihe des Kantons von 25 Millionen Franken wurde durch Barsubskriptionen stark überzeichnet.

12. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landet auf dem Beundenfeld.

— Anlässlich des Flugschiffunglückes in Frankreich wird in der englischen Kirche ein Trauergottesdienst abgehalten.

17. Der Stadtrat genehmigt die Abrechnung über den Gymnasium-Neubau (Fr. 4,186,287), beschließt Beiträge an den Neubau des Naturhistorischen Museums

und den Ergänzungsbau für das Kunstmuseum und ferner Beteiligung an den Kraftwerken Oberhasli. Er gewährt Fr. 105,000 für die Anlage eines Gartenhofes zum Gymnasium und Landesbibliothek und Fr. 217,000 für Neubauten auf der Gurten-Besitzung.

19. 10. Schweizerische Militärradfahrer-Meisterschaft und 5. Schweizerische Radfahreroffiziers-Meisterschaft.

23. Die Verhandlungen im Haag im Zonenprozeß nehmen ihren Anfang. Vertreter der Schweiz: Prof. Logoß, Genf.

26. Freisinniger Gewerbetag in Belp. Vorträge von Architekt Jndermühle und Ingenieur Müller, Narberg.

— In Saanen Einweihung der Gedenktafel für Oberlieut. v. Grünigen und Ferd. Wehren, die 1923 in Belgien beim Gordon-Bennet-Fliegen verunglückten.

— Die sonntägliche Vorführung der Kulturfilme im Lichtspielhaus Splendid durch die Kulturfilmgesellschaft beginnt mit einem Afrika-Tierfilm.

30. Der Gemeinderat hat den Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 1931 bereinigt. Er beantragt einen Steuerabbau von 2 Promille.

Totentafel.

November.

1. In Thun Gedächtnisfeier für den auf der Reise nach dem Urwaldspital Lambrene verstorbenen Arzt Dr Emil Dölken in Thun.

5. In Burgdorf Frau Meister-Feller, gew. Präsidentin des Damenkomitees der Mädchenfortbildungsschule und der Frauenarbeitschule.

6. Ernst Herzig, gew. Verwalter des kant. Frauenospitals, von Thunstetten, geb. 1867.

7. In Guggisberg Ernst Lustorf, Pfarrer, von Bern, geb. 1865.

14. Bundesrat Karl Scheurer, von Erlach, geb. 1871. 1897—1910 Anwalt in Bern, 1901 Großrat, 1910 Regierungsrat, zuerst Vorsteher des Justiz- und Militärdepartementes, von 1914 an Vorsteher des Finanzdepartementes, 1913/14 Regierungspräsident, 1914/1919 Nationalrat; seit 1919 Bundesrat, Vorsteher des Militärdepartementes. Bundespräsident 1923. Trauerfeier im Münster. Ansprachen von Bundespräsident Haab, Nationalratspräsident Walther, Regierungspräsident Guggisberg, Nationalrat Schüpbach, Oberstkorpskommandant Bridler. Beisetzung in Gampelen. Bd. 534.

15. In Interlaken Marie Schumann, die älteste Tochter des Komponisten Robert Schumann, geb. 1841.

16. Joh. Kellstab, gew. Sekretär des Departementes des Innern, von Riggisberg, geb. 1843. BW 723.

— In Burgdorf Eugen Schläfli, Kunstmaler.

17. Prof. Dr. Wilhelm Hadorn, von Bern und Forst, geb. 1869. 1892/97 Pfarrer in Saanen, 1899/1903 Pfarrer in Köniz, 1903 Pfarrer am Münster. Dr. h. c. der Universität Genf. 1912 Extraordinarius für Schweiz. Kirchengeschichte und neues Testament, 1922 Nachfolger von Prof. Steck und ord. Prof. Seit 1910 Synodalkrat, Präsident des Freien Gymnasiums. Trauerfeier im Münster. Ansprachen: Prof. Dr. Schädelin, Prof. Dr. Haller, Armeninspektor Lörtscher, Dekan Herold, Pfarrer Zimmermann. Bd. 538. BW 1930, S. 10.

19. Joh. Schenk, der Gründer und Seniorchef der Firma J. Schenk und Söhne, geb. 1859. BW 768.

20. Samuel Lüthy-Schwab, gew. Uhrensteinfabrikant.

21. Albert Antener, von Eggwil, geb. 1858, gew. Vorsteher der kant. Stempelverwaltung. BW 767.

25. Ernst Stalder-Salathé, geb. 1865, gew. Hutmacher und Mützenfabrikant.

— Ella Keller, Kunstgewerblerin, geb. 1875, von Sarmentorf und Aarau.

27. In Langenthal Ernst Geiser-Köhler, Gemeindepräsident, geb. 1869.

29. Notar Robert Wildi, geb. 1873. BB 53.

Dezember.

3. Bundesrichter Karl B'raggen, von Altdorf, geb. 1861. 1885/1891 Obergerichtsschreiber, 1891/98 Generalprokurator des Kantons Bern, 1895/96 Präsident der sozial-demokr. Partei der Schweiz, 1898/1915 Fürsprecher in Bern, 1894/1900 Stadtrat, 1900/1920 nichtständiger Gemeinderat, Polizeidirektor, 1900/1915 Großrat, 1915/20 Oberrichter. Seit 1920 Bundesrichter. Trauerfeier im Volkshaus. Ansprachen: Bundesrichter Muri, Nationalrat Grimm. BB 766; Bd 565, 572.

5. In Ursenbach Friedrich Hadorn-Rüchler, geb. 1841, Lehrer am freien Gymnasium 1864—1912. Tgbl. 291. BB 1930, 10.

6. In Signau alt Großrat Peter Haberegger, geb. 1852.

11. Dr phil. Huldreich Looser, geb. 1861, Direktor des Instituts Grünau, von Neßlau.

13. Eugen Hirt, geb. 1867 in Lüscherz, Baumeister in Bern. BB 96.

17. José Manuel Sanz-y-Arizmendi, Kunstmaler, aus Sevilla, geb. 1885. Tgbl. 298.

18. In Muri b. Bern Eduard Ruprecht, von Bern und Laupen, geb. 1864, ehemal. Leiter der von Koll'schen Gießerei in Bern, später Generaldirektor in Gerlafingen. Bd 596. BB 1930, S. 52.

28. Emil Jakob Rikli, von Thunstetten, geb. 1872, Fürsprecher in Laupen, Gemeindepräsident, Inf.-Oberstlieutenant. Bd 607.

Januar.

3. Karl Schweingruber, geb. 1863, Prediger. BB 81.

5. Alt Ständerat Gottfried Kunz, von Diemtigen, geb. 1859. 1878/81 Lehrer in Bern, 1883/1904 Notar in Biel,

1904/12 Reg.-Rat, Finanzdirektor, Ständerat 1907/19, 1913 Präsident, Direktor der Löttschbergbahn 1912/26, Präsident des schweiz. Verkehrsrates und verschiedener Unternehmungen. Trauerfeier in der Heiliggeistkirche. Ansprachen von Pfarrer Anser, Regierungspräsident Guggisberg, Prof. Bollmar und Fürsprech Brand. BB 39.

14. Lederhändler Arthur Lüscher, von Bern und Oberentfelden, geb. 1887. BB 123.

16. In Huttwil Ingenieur Fritz Ritz, geb. 1848, gew. Direktor der Langenthal-Huttwil-Bahn.

30. Frau Emma Stämpfli-Studer, geb. 1848, Gründerin der privaten Krippen und des Mädchenhortes Länggasse. BB 95.

Februar.

1. In Heimiswil alt Großrat Widmer, geb. 1846.

2. In Freiburg Carl Eduard Ochsenbein, von Bern, Sekretär der radikalen Partei, der sich auch historischen Arbeiten widmete, geb. 1868.

8. Wilhelm Locher, techn. Leiter der Kammgarnspinnerei Interlaken, geb. 1870.

9. In Muri b. Bern Rudolf Maria Holzapfel, Schöpfer des Panideals, von Krakau, Philosoph und Dichter, geb. 1874.

— Jakob Richi, alt Direktor der Hasler A.-G., geb. 1855. BB 180.

10. Alt-Telegraphenchef Emil Matter-Salvisberg, von Bern und Hugelshofen, geb. 1855.

— Dr. med. Walter Kürsteiner, ein eifriger Förderer der Tuberkulosefürsorge und des Samariterwesens, von Bern und St. Gallen, geb. 1864. BB 151.

11. Arnold Muggli, Kaufmann, von Bärenzwil, geb. 1877. BB 137.

— Adolf Alb. Brechbühler, Beamter der Staatskanzlei, von Huttwil, geb. 1885. BB 152.

20. Beim Reiten verunglückt tödtlich Oberst Hugo Mosimann, von Lauperswil, einer der ersten Anwälte Berns, geb. 1881. BB 179. Bd. 86.

28. In Lhß alt Direktor W. Wild, 76jährig.

— In Langnau Kaufmann Walter Probst.

März.

1. Architekt Gottfr. Schneider, von Wohlen b. B., geb. 1880. BB 207.

4. Oberst Joh. Hubert Scheuchzer, von Zürich, geb. 1854, gew. Kommandant der Feuerwehr. BB 178. Bd. 111.

9. Robert Aeschlimann, Hotelier, Generalagent, von Rüederswil, geb. 1871.

12. Alt Amtschaffner, Gottfr. Niklaus Rätz, von Rapperswil, geb. 1852, BB 235.

15. In Biel, Oberst Hans Römer, Fürsprecher, geb. 1864, Bd. 127.

17. Seminarlehrer Dr. A. Flurn, von Bern und Herbetswil, geb. 1863, ein bedeutender Historiker. BB 305, Bd. 131.

22. In Chardone Franz Gustav von Erlach, von Bern und Beven, geb. 1860.

26. In Interlaken Lehrer Hans Reinmann, geb. 1888, Bd. 146.

29. Architekt Ernst Gottfr. Häberli, von Münchenbuchsee, geb. 1886.

— In Burgdorf Wilhelm Hofner, Oberlehrer, Bd. 163.

April.

4. In Interlaken Bergführer Hans Kaufmann, aus Grindelwald, geb. 1895.

— Charles Wyß, von Herzogenbuchsee, gew. Lebensmittelininspektor, geb. 1878, BB 249.

5. Alt Pfarrer Franz Samuel Studer, von Bern,

geb. 1850, 1893/1919 Pfarrer an der Heiliggeistkirche, Bd. 170, BB 249.

7. In Rovereto, Trentino, Ludw. Albert v. Fellenberg, geb. 1851.

8. In Bruntrut Dr Kobn, Dr h. c. der Universität Basel, ehemal. Lehrer und Rektor der Kantonschule, geb. 1859, Bd. 167.

12. In Genf Oberst Oswald Grosjean, von Bern, geb. 1861, gew. Vizedirektor der Alkoholverwaltung, Bd. 177.

17. Oberrichter Roman Fröhlich, geb. 1871, 1910 Oberrichter, seit 1918 Präsident des kant. Handelsgerichts, Inf.-Oberstleutnant. Trauerfeier in der Heiliggeistkirche. Ansprachen von Pfarrer Kasser, Obergerichtspräsident Ernst, Fürsprech Amstutz, Präsident des Berner Männerchors, Staatschreiber Schneider, Bd. 182, 185, BB 263.

20. Dr med. Franz Ganguillet, v. Cormoret, geb. 1855. Arzt in Burgdorf. Gew. Adjunkt des Gesundheitsamtes, verdient um die Tuberkulosefürsorge. Bd. 187, BB 291.

27. Oskar Kuhn, Inspektor der Kreisagentur Bern der Suva, von Orpund, geb. 1884.

29. Alt Pfarrer Dr theol. Emil Güder, geb. 1859, 39 Jahre lang Pfarrer in Narwangen, 1922/26 Präsident des evang.-reform. Synodalrates. Bd. 198, BB 305.

Mai.

1. In Leiszig, Peter Ringgenberg, geb. 1869, gew. Steuermann und Schiffsführer der Dampfschiffunternehmung für den Thunersee.

4. In Zweisimmen, Dr med. Ernst Geiser, Spitalarzt geb. 1882.

— Leonhard Schrag, geb. 1853, Buchdrucker, einer der Gründer der Genossenschaftsdruckerei, seit 1915 Präsident der Primarschulkommission Kirchenfeld, Bd. 208, BB 418.

7. Harald Max Hobler, Maler, von Gurzelen, geb. 1885.
9. Julius Kehrler-Uberegg, Flaschenverschlußfabrikant, geb. 1864, BW 334.
13. In Uetendorf, Hans Conrad Bürkli, Gutsbesitzer, geb. 1881.
— Charles Rohrbach, gew. Wirt im Café Beau-Vieu, geb. 1865, BW 390.
15. Johann Grünig, geb. 1837, alt Schulvorsteher der Knabensekundarschule, von Burgistein, Bd. 229.
19. In Eggwil Großrat Frik Zürcher, Landwirt, geb. 1868.
26. In Riggisberg, Hans Müller, Pfarrer in Kirchthurnen.
31. Henri Boneff, von Thun-Strättligen, Privatier, Präsident der israelitischen Kultusgemeinde Bern, geb. 1851, Bd. 252, BW 362.

Juni.

2. In Langnau Notar Hans Friedli, geb. 1865, gew. Amtsschreiber und Amtsschaffner, Bd. 261.
3. Fürsprecher Hans Zwidh, seit 1913 Polizeihauptmann, geb. 1886, BW 432.
— In Thun Emil Geier, von Ramsen, Stadtkassier, geb. 1890. BW 431.
9. Apotheker Carl Daut, von Grindelwald, geb. 1863, Gründer der Lorraineapothek und des „Ornithologischen Beobachters“, Bd. 267.
11. Rudolf Krebs, gew. Notar, von Hilterfingen, geb. 1845.
— Albert Krentel, Fürsprech, gew. Uebersetzer im Ständerat, geb. 1856, BW 374.
17. In Worb, Sekundarlehrer Ernst Rufer, geb. 1870, BW 473.
19. Ernst Kasser, von Niederbipp, Schulinspektor, Stadtrat, geb. 1863, Bd. 280, 283, BW 403.

22. In Biel Philippe Robert, Kunstmaler, beim Baden ertrunken, geb. 1881. Bd. 289.

23. Edwin Eugen Moser, von Rüderswil, gew. Leiter der Taubstummenindustrie in Lyß, geb. 1874.

26. In Bruntrut Emile Jobé, Fürsprech, Zentralpräsident der demokratischen (katholischen) Partei des Kantons Bern, geb. 1881.

— In Faulensee, Oskar Weber, Architekt, gew. eidg. Baudirektor, Verfasser historischer Arbeiten, geb. 1862, BB 458.

27. In Biel Arthur Rhon, Lehrer für Turbinenbau am kant. Technikum, beim Baden ertrunken, geb. 1880.

Juli.

6. Arnold Herzog, von Hornussen und Thun, geb. 1868, Direktor der Norwich Union für die Schweiz, BB 459.

9. Im Bezirksspital in Thun, Gaudenz Menn, gew. Sekretär der Oberpostdirektion, geb. 1862, Bd. 316, BB 486.

11. Johann Karl Würsten, Korrektor am „Bund“, gew. Buchdrucker, geb. 1868, BB 488.

14. Victor Kossier, gew. Journalist, von Rougemont, geb. 1848.

— In Berlin, Prof. Dr. Ludwig Stein, geb. 1859, 1891/1910 an der Universität Bern, Bd. 325.

23. Oberstleutnant Louis Engi, von Davos, geb. 1869, gew. Pferdarzt I. Klasse bei der Pferderegianstalt in Thun, BB 515.

27. Charles Werthmüller, von Thun, geb. 1865, Stellvertretender Direktor der Spar- und Leihkasse Bern, Bd. 345, BB 529.

28. Freiherr Otto von Franz-v. Ernst, gew. österreichischer Gesandter, geb. 1871.

— In Roveredo, M. Conrad, geb. 1881, Oberförster der Gemeinde Burgdorf, Oberstleutnant, Trainchef der 3. Division, Bd. 349, 354.

29. Emil Steinmann, gew. Direktor der Chocolat A.-G. Tobler, von Trimbach (Sol.), geb. 1878.

31. In Beven Rud. Hoßmann, Seniorchef der Firma Hoßmann & Kupf, geb. 1869, BW 558.

— In Grindelwald Holzbildhauer Jak. Abplanalp, 70 Jahre alt.

August.

6. Im Salemspital Friedr. Brönnimann, alt Stadt-geometer, geb. 1864, BW 571.

— Paul Friedr. Kindler, Postverwalter.

11. In Zürich Robert Schedler, 1918/1930 Pfarrer in Langenthal, Direktionspräsident des Bezirkspitals, Verfasser verschiedener historischer Arbeiten, Bd. 370.

— Dr med. Adolf Hopf, von Thun, Arzt für Röntgenologie, Gründer und Ehrenmitglied der schweizerischen Röntgen-Gesellschaft, geb. 1874.

— Gottlieb Ludwig Martin, alt Sektionschef der Ober-telegraphendirektion, geb. 1857.

12. Joh. Teuscher, gew. Kaufmann, von Erlenbach, geb. 1859, BW 557.

— In Guttwil, Apotheker Max Wagner, geb. 1842.

20. Karl Schorno, Ingenieur, von Schynz, geb. 1864.

25. In Waldried bei Muri Gottfried v. Tscharner-v. Wattenwyl, von Bern, geb. 1846.

29. In Bolligen, Josef Benzl, Musikdirektor, von Bonfol, geb. 1869.

— Im Bad Nauheim Dr med. Otto Krenger, gew. Arzt in Wangen, Erlenbach und Schöftland, geb. 1873.

September.

3. In Locarno Dr jur. Armin Schwarz, geb. 1889, gew. Sekretär des schweizerischen Weinhändlerverbandes, Mitglied und Gründer der Zytgloggegesellschaft, Verfasser des Dialektstücks „Wär ich richer?“, BW 628.

6. In Interlaken, Otto Schläfli, Buchdrucker und Verleger des Amtsanzeigers, geb. 1864.

7. In Meiringen David Geerver, Apotheker, geb. 1855.

8. In Interlaken Adolf Seiler, Besitzer des Gasthofes „Kleine Scheidegg“, geb. 1858.

— In Biel Albert Weißhaupt, alt Gewerbebeschulvorsteher, von Biel, geb. 1864.

14. In Muri Hermann Rupp-Wittwer, Prokurist der Volksbank, geb. 1882.

24. Albrecht Wäfler, Journalist, von Frutigen, geb. 1854.

25. Karl Wilhelm Spieß, Primarlehrer und Kunsthistoriker, von Biel, geb. 1854.

27. Viktor Haldimann, von Signau, geb. 1861, Direktor der städtischen Lehrwerkstätten, Bd. 460, BB 585.

28. Christ. Rud. Lütthard, von Bern, gew. Pfarrer, in Rüegsau 1885/1903, dann in Erlach, geb. 1863.

29. Dr. med. Hans Elßner, von Basel, geb. 1879, BB 613.

30. Camille Guggenheim, von Oberendingen, Aargau, geb. 1894, 1917/1929 Fürsprecher in Bern, 1925 Stadtrat, 1926 Großrat, 1929 Bundesrichter, Bd. 457. Trauerfeier im Volkshaus, Ansprache von Bundesgerichtspräsident Kessel, Nationalrat Grimm und Prof. Homberger.

Oktober.

1. Georges Farine, Dr. chem., von Courroux, geb. 1876.

4. Im Viktoriaspital Fritz Gerber, geb. 1867, alt Großrat, Mitglied des Gemeinderates von Lyß, Vizepräsident der Einwohnergemeinde, 1895/1922 Verwalter der Armenanstalt Friesenberg, Bd. 465.

9. In Zielesbach alt Amtsrichter Gottfried Schneider, Landwirt, Gemeindepräsident, 1902/1930 im Amtsgericht von Fraubrunnen, geb. 1857.

10. Durch Unglücksfall Dr med. Constant Rorer, geb. 1893, Leiter der Veterinärabteilung des schweizerischen Serum- und Impfinstitutes, von Bern und Bas-Vully.

11. In Aarau, Pfarrer René Gloor, früher Pfarrer in Innertkirchen, geb. 1879.

13. Dr Oskar Kapp (Kappelmacher), Hauskapellmeister des Theaters Alhambra, von Wien, geb. 1885.

16. Dr Paul Meyer, von Bern und Zürich, geb. 1857, alt Rektor am städtischen Gymnasium, Bd. 487, 492.

20. Dr Otto Wettstein, Fürsprecher, von Seebach, Zürich, geb. 1876, Stadtrat, Präsident der Gewerbestammer, Vizepräsident des Berner Tagblattes und des Elektrizitätswerkes Grindelwald, Mitglied des Verwaltungsrates der schweizerischen Depeschagentur, Oberst der Infanterie.

22. Arnold Schmid-Weber, Handelsmann, Vizepräsident der bernischen Handels- und Gewerbekammer, Gründer der Getreide- und Produktenbörse, von Bern und Rubigen, geb. 1857.

— Fritz Ründig, von Bauma, Zürich, geb. 1863, Inhaber der Metallgießerei und Armaturenfabrik an der Matte, Bd. 502.

26. In Lugano Dr ing. h. c. Alfons Zollinger, von Rüschnacht, geb. 1852, 1906 beteiligt an der Vollenbung des Simplontunnels, im gleichen Jahre Dr h. c. der Universität Bern, Bauleiter der Lötschbergbahn, Bd. 508.

27. In Adelboden, Ernst Grütter, geb. 1872, Chef der Baufirma Grütter, Schneider & Co. in Thun, 1908/1916 Mitglied des Gemeinderates von Thun.

28. Oberingenieur Max Weiß, von Zürich, geb. 1873, oberster maschinentechnischer Berater der Generaldirektion der S. B. B.

Theater und Musik in Bern.

Nicht weniger oft als die Frage: Ist Guer Theater gut? kann man die andere hören: Ist es finanziell einträg-

lich? Gehen wir zuerst auf diese ein. Nachdem im Jahre 1928/29 ein recht erheblicher Fehlbetrag das Ergebnis der Spielzeit gewesen war, ist es im Jahre 1929/30 gelungen, Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten. Das reine Betriebsdefizit (ohne Einrechnung der Subventionen) betrug rund Fr. 355,800 gegen 385,280 Franken im Jahre 1928/29. Es ist also um Fr. 30,000 niedriger. Da nun die Subventionen die Höhe von Fr. 351,200 erreichen, bleiben noch rund Fr. 4600 zu decken. Diese konnte die Theater-Genossenschaft einem Legat entnehmen, so daß sie ihren Reservefonds nicht anzugreifen brauchte. Das günstigere Ergebnis dankt man vor allem der Einführung von Duzendkarten, deren Beliebtheit von Jahr zu Jahr zu steigen scheint.

Die obigen Zahlen zeigen deutlich wie es heute um ein Theater stände, das auf keine Subventionen rechnen kann. Für unsere besonderen Verhältnisse mag man darauf hinweisen, daß der Theaterbetrieb im gewohnten Umfang längst unmöglich geworden wäre, hätten wir nicht die Billetsteuer, deren Ertrag bekanntlich zum weitaus größten Teile dem Theater zufließt. Auch unser Stadtorchester wäre in seiner Existenz aufs äußerste bedroht, würde sein Kräfte-Reservoir nicht durch diese Quelle gespeisen.

Aus dem Repertoire der Oper gaben wohl am meisten zu reden die drei modernen Werke „Maschinist Hopkins“ von Max Brand, die „Dreigroschenoper“ von Brecht und Weill und „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“ von Jaromir Weinberger. Die zuletzt genannte, die ihren Stoff aus dem tschechischen Volksleben nimmt und eine eigentliche Spieloper in modernem Sinne genannt werden darf, fand allgemeinen Anklang, bei den beiden anderen waren die Meinungen sehr geteilt. Die ältere Generation entsetzt sich schon bei dem Gedanken, daß in einer Oper Maschinen singend eingeführt werden, die jüngere fand das völlig zeitgemäß. Mir scheint sie hat Recht, um so

mehr als gerade diese Teile der Oper „Maschinist Hopkins“ aus wirklicher Inspiration geschaffen sind. Dem Dichter-Komponisten Max Brand wird die Maschine zu einem gespenstischen Ungetüm, wie es für uns in unserer Jugend gewisse Gestalten aus dem Volksmärchen waren. Und wie er dieses Grauen mit den modernsten Mitteln (Lautsprecher usw.) darzustellen weiß, ist neu und äußerst wirksam. Schade, daß im übrigen die Erfindung so ärmlich anmutet. — Die „Dreigroschenoper“ scheint mir künstlerisch erheblich höher zu stehen, trotzdem sie noch entschiedener als „Hopkins“ vom Großteil unserer Theaterbesucher abgelehnt wurde. Nach meinen Erfahrungen hängt das nicht zum wenigsten damit zusammen, daß der Berner sehr wenig Sinn für groteske Mischungen hat. Die „Dreigroschenoper“ — eine moderne Abwandlung der englischen Bettleroper aus dem 18. Jahrhundert — arbeitet mit modernem Bänkelsang und einer kleinen Jazz-Kapelle als Orchester. Sie scheint auf den ersten Blick grotesk-komisch, hat dabei aber einen tief ernstesten sozialen Sinn, der sich bei wiederholtem Hören immer stärker durchsetzt. Der Leiter des Theaters, Herr Dr. Hans Kaufmann, verdient alle Anerkennung für die Aufnahme dieser drei Werke in den Spielplan. — Im übrigen seien genannt die Aufführungen „Figaros Hochzeit“ und „Don Giovanni“, „Parsival“ und „Meistersinger“, „Aida“, „Hänsel und Gretel“, „Rosenkavalier“ und „Intermezzo“ von Richard Strauß.

Das Schauspiel begann die Spielzeit mit der immer seltener auf der Bühne erscheinenden „Jungfrau von Orleans“. Es hat den Anschein, als stehe unserer Zeit Shaw's „Heilige Johanna“ beträchtlich näher. Die Regie hat versucht, durch „realistische Idealisierung“ (so nannte sie es selbst), das rein Menschliche des Schiller'schen Stückes möglichst kräftig herauszuheben. Mir scheint, das sei mitunter gelungen, an anderen Stellen kam etwas von der ironischen Art des Irländers in dieses so ganz deutsch-

romantische Werk. Sehr begrüßenswert war die Vorführung eines bestrittenen Shakespeare mit dem Titel „Der Londoner verlorene Sohn“. Mag es nun von Shakespeare sein oder von einem anderen, es bleibt ein sehr gutes Stück, dessen Handlung fest gespannt ist und seelische Konflikte enthüllt, die auch heute noch im Innersten ergreifen. Aus der neueren und neuesten Produktion ragten empor Gerhard Hauptmanns düstere „Winterballade“, das ein schwerblütiges Motiv der rumänischen Volksfage ins rein Menschliche umdeutende Trauerspiel „Meister Manole“ von dem in Bern lebenden Rumänen Lucian Blaga (in vortrefflicher Uebersetzung von Hugo Marti), das frische Gesinnungsstück „Trojaner“ von Curt Corrinth, Shaw's geniale Komödie „Cäsar und Cleopatra“, das unheimlich lustige Spiel von der „Seele des Nicholas Snyders“ von Jerome K. Jerome und in den Kammerspielen das ergreifende „Regen“ nach einer Novelle von Somerset Maugham und das edle Spiel vom Tode von Georg v. Terramare.

Die Schweizerische Dichtung kam bedeutungsvoll zu Wort in der „Geschichte vom General Johann August Suter“ von Cäsar von Arx, die zu Ende der Spielzeit 1929/30 als geschlossene Vorstellung des Theatervereins, zu Beginn der Spielzeit 1930/31 öffentlich aufgeführt wurde. Sie bedeutete zweifellos einen der stärksten Eindrücke der letzten Jahre. Hier spricht ein Dramatiker von außergewöhnlicher Stärke und ein Dichter, der das Schicksalhafte der Gestalt mit inneren und äußeren Mitteln herauszuarbeiten weiß. War dies ein großer und wohlverdienter Erfolg, so bedeutete leider die Aufführung des Stückes „Die fünf Verehrer“ von Rudolf G. Baumann einen recht schlimmen Mißgriff. Man hat nicht recht begriffen, wie die Direktion zu dieser Wahl gekommen ist. Sie hat dem Dichter, der viel bessere Dinge produziert hat, einen schlechten Dienst geleistet.

Aus der Konzertflut, die sich jeden Winter über unsere Stadt ergießt, Einzelnes herauszufischen, ist nicht ganz leicht. Als Kern des Musiklebens müssen immer noch die Abonnementskonzerte der Musikgesellschaft angesehen werden, in denen die großen sinfonischen Werke der Weltliteratur aufgeführt und die besten ausübenden Künstler unserem Konzertpublikum vorgestellt werden. Ich hebe hier besonders heraus die Aufführung der Es-Dur-Sinfonie von Fritz Brun, dem Leiter der Konzerte, eines überaus kraftvollen und durch und durch persönlichen Werkes. Neben ihr wirkte die H-Moll Sinfonie von Felix Weingartner, die Otto Kreis in einem eigenen Konzerte aufführte, wie ein Stück alte Zeit. Kreis hat sich im Laufe der letzten Jahre als Orchesterdirigent in glänzender Weise entwickelt, unter Anleitung des Meisterdirigenten Weingartner. Dieser selbst begeisterte die Berner in vier Beethovenkonzerten (zu Gunsten der Unterstützungskasse des Stadtorchesters) mit der Interpretation der 8 ersten Sinfonien.

Cäcilienverein und Berner Liedertafel veranstalteten gemeinsam eine ausgezeichnete Aufführung der „Damnation de Faust“ von Berlioz, der Cäcilienverein allein brachte die seit vielen Jahren nicht mehr in Bern gehörte Manfred-Musik von Schumann und erzielte damit dank der Mitwirkung des mächtigen Rhapsoden Ludwig Wüllner eine sehr tief gehende Wirkung. Als Frühjahrskonzert gab es die „Matthäus-Passion“ mit hervorragenden Solisten. Einen großen Erfolg hatte der Berner Männerchor mit einem Volksliederkonzert, an dem Carl Erb als Solist mitwirkte.

Nicht unerwähnt darf in diesem Berichte eine Neuerung bleiben, die auf Anregung des „Bereinskonventes“ der Bernische Orchesterverein, der Lehrergesangsverein und der Berner Männerchor eingeführt haben. Sie haben Jugendkonzerte veranstaltet, zu denen Schülerinnen und Schüler gratis Zutritt hatten. Dr. Albert

Kes, der Leiter der Volkssinfoniekonzerte des Orchestervereins, sprach zu den sehr aufmerksam folgenden jugendlichen Zuhörern über die Zusammensetzung eines modernen Orchesters, ließ ihnen die einzelnen Instrumente und dann leicht verständliche Orchesterwerke vorführen. In den Chorkonzerten übernahm Hugo Keller die Einführung und Erläuterung. Aus Aufsätzen, die die Schüler nachher schrieben, konnte man ersehen, daß das Interesse an dem Gebotenen sehr intensiv war.

Als künstlerische Veranstaltung großen Stils sei auch das Schweizerische Arbeitergesangsfest erwähnt, bei dem ein sehr interessantes Festspiel von Adolf Jankhauser und Erwin Lendvai aufgeführt wurde. Gian Bundi.

Konzerte.

Abonnementskonzerte der Bern. Musikgesellschaft. 5. November. Sol.: Gabriel Bouillon, Viol. — 19. Bruchners VIII. Sinfonie. — 17. Dezember. Sol.: Mia Beltenburg, Sopran. — 28. Januar. Sol.: Emil Fren, Klavier. — 11. Februar. Sol.: Rudolf Serkin, Klavier. — 25. Sol.: Stefi Geyer, Violine. — 10./11. März. Beethovenkonzert, Sinfonie Nr. 5, C-Moll und Nr. 6, Ouvertüre König Stephan. Leitung Dr. Felix Weingartner, Basel. — 18. Sol.: Robert Casadesu, Klavier. — 21. Oktober. Sol.: Inge Torshof, Alt.

Kammermusik des Berner Streichquartetts (A. Brun, Theo Hug, Hans Blume und Lorenz Lehr). 12. November. Uraufführung eines Streichquartetts v. Willy Burkhardt; Walter Rehberg am Klavier. — 3. Dezember. F. J. Hirt am Klavier. — 4. Februar. Erny Lumadin am Klavier. — 4. März. Mitwirkend das Schiffmann-Quartett. — 26. Oktober. Mitwirkend René Roy, Flöte, Max Zulauf, Cembalo.

Volkssinfoniekonzerte. 15. Januar. Sol.: Hedi Durrer, Klavier, Rose Bernheim, Sopran. — 2. April.

Violetta Andreoni, Genf, Sopran; Konzertmeister Kremer, Violine. — 7. Oktober. Sol.: Richard Sturzenegger, Violoncellist.

Sonstige öffentliche Konzerte. 5. November. Sven Scholander, Lieder zur Laute. — 6. Liederabend Marta Rita Jenny, Basel. — 9./10. Berner Liedertafel, Sol.: Berthe de Vigier. — 13. Franz Chardon und Eugen Kremer. — 16. Klavierabend Joh. Hännli. — 21. Klavierabend Sophie Hermann und Yvonne Frei. — 23. Hanns Jndergand. — 23./24. Jubiläumskonzert des Berner Männerchors zur 10jährigen Direktionstätigkeit seines Dirigenten Otto Kreis. — 26. 1. Beethovenkonzert, unter der Leitung von Felix Weingartner, zugunsten der Unterstützungskassen des bern. Orchestervereins. — 28. Cembalo- und Violinabend, Max Zulauf und A. Brun. — 29. Violinabend Gabriel Bouillon, Klavier Benvenuti. — 30./1. XII. Berner Singbuben. — 8./9. Dezember. Cäcilienverein: Requiem v. Mozart, Brahms, Manfred v. Schumann, unter Mitwirkung von Dr. L. Wüllner, Berlin. — 10. Liederabend Mimi Seiler. — 12. Klavierabend Alice Landolt. — 13. Don-Rosari-Chor. — 22. Weihnachtskonzert im Münster, unter Mitwirkung des Sterk'schen Privatchors aus Basel. — 7. Januar. 2. Beethovenkonzert, unter der Leitung von Felix Weingartner. — 14. Klavierabend Emil und Walter Frey. — 22. Gust. Häusermann, Klavier. — 25./26. Lehrer-Gesangverein, Sol.: Heinr. Rehkemper, München. — 27. Lied der Frau; Referat Kurt Joss, Berena Beschl, Alt. — 27. Sven Scholander, Lieder zur Laute. — 29. Helveterkonzert. — 30. Sollesche Madrigalvereinigung. Stuttgart. — 1. Februar. Violinabend Emmy Born, am Klav. A. Möschinger. — 2. Vladimir Woulfmann, Paris, Violine, E. Büchler, Bern, Klav. — 6. Klavierabend Helene Meister, Solothurn. 6. Klavierabend Alice Landolt. — 8. Claudio Arrau. — 7./9. Jugendkonzerte, Sol.: Ernst Schläfli, Referat: Hugo Keller. — 13. Februar. „Lied

der Frau", Sol. Marie-Antoinette Reher, Sopran. — 15./16. Berner Liedertafel, mitwirkend Cäcilienverein und das verstärkte Stadtorchester: „Faust's Verdam-
mung“, von Berlioz, Sol.: Mia Beltenburg, Sopran, Ernest Bauer, Genf, Tenor, Felix Löffel, Baß, Willi Koesel, Davos, Baß. — 21. Wagnerkonzert mit dem ver-
stärkten Stadtorchester, Sol.: Peter Baust, Jean Ernest. — 22. Klavierabend Willi Girzberger. — 22. Konzert des
Liederfranz Frohsinn. — 23. Johann Strauß-Abend.
— 23. Extrakonzert der Stadtmusik zum 40jährigen Ka-
pellmeisterjubiläum von Karl Friedemann. — 26. Kon-
zert der Berner Singstudenten. — 28. Lied der Frau,
Solistin Gertrud Meißner, Alt. — 1. März. Sin-
foniekonzert des Bern. Orchestervereins z. G. der Un-
terstützungskasse, Solistin: Clara Wirz-Wyß, Erstauf-
führung der H-Moll Sinfonie von Felix Weingart-
ner. — 6. Liederabend Klara Keller, am Klavier Willi
Girzberger. — 15. Liederabend Elsa Scherz-Meister,
mitwirkend Theo Hug, Violine, A. Moeschinger, Klavier.
22./23. Volksliederkonzert des Berner Männerchors,
Sol.: Karl Erb, Tenor, München. — 25. Beethoven-
konzert Franz Joseph Hirt. — 28. Walter Simon Huber
unter Mitwirkung von Solisten, Mitgliedern des Lehrer-
gesangsvereins und des Kammerorchesters: Geistliche
Abendmusik. — 31. Cembaloabend Max Zulauf. —
5. April. Wienerliederabend unter Mitwirkung von Mit-
gliedern des Stadttheaters. — 7. Minnie Meister, Violine,
Armin Berchtold, Klavier. — 10. Eugen Huber, Klavier-
abend. — 12. Grete und Hans Leonhardt, Cello und
Klavier. — 23. Violinabend Dino Sibiglia, W. Girz-
berger am Klavier. — 24. Klavierabend Fritz Jnder-
mühle. — 26. Klavierabend Jlabella Hafner. — 28./29.
Beethovenkonzert unter der Leitung von Felix Wein-
gartner. — 1. Mai. Schumann-Brahms-Abend Helene
Kuhn. — 6. Fritz Kreisler, Violine. — 8. Kammer-
musikabend Luch Siegrist, Sopran, Walter Fren,

Klavier, Zürcher Streichquartett. — 10. Pierre Bernac, Paris, Tenor, Fr. Lavanchy, Violine. — 13./20. Beethovenabende für Klavier und Cello F. J. Hirt und Lorenz Lehr. — 26./27. Cäcilienverein, Matthäuspasion im Münster, Sol.: Karl Erb, Tenor, Helene Fahrni, Sopran, Maria v. Pasilides, Alt, Felix Löffel, Baß, Siegfried Tappolet, Tenor. — 6. Juni. Wiener Männergesangsverein. — 13. Berner Liedertafel, Sol.: Verena Beschl und Paul Hegi. — 26. Orgelkonzert Otto Schärer unter Mitwirkung von Ulrich Ochsenbein, Bariton. — 24. September. Fritz und Franz J. Hirt, Violine und Klavier. — 25. Klavierabend Elly Ren. — 26. Garde Républicaine aus Paris. — 2. Oktober. Toti dal Monte und Enzo de Muro-Lamento. — 7. Internationaler Volksliederabend Erica Hellmüller. — 8. Kirchenkonzert Clara Wirz-Wyß, Sopran, und Ernst Isler, Zürich, Orgel, Lucien Löffler, Oboe. — 14. Wiener Sängerknaben. — 15. Sinfonieabend, Sol.: Gerth Wießner. — 18. Sonatenabend Theo Hug und Max Zulauf. — 23. Klavierabend Walter Lang. — 24. Johann Strauß mit seinem Orchester aus Wien. — 25. Hermine Graf, Sopran, und Jean Champeil, Violine. — 26. Liederabend Ernst Schläfli. — 30. Helene Stooß, Sopran, Ernst Kappeler, Klavier. — 30. Berner Männerchor, Sinfoniekonzert, Sol.: Hans Sträter, Tenor, Köln; Referat von Dr. Felix Weingartner.

Theater.

Stadttheater. 19. November. Deutsche Uraufführung der rumänischen Dichtung, Meister Manole, übersetzt von Hugo Marti, Bern. — 28. November. Tanzabend Clotilde und Alexander Sacharoff. — 5. Januar. Vortrag von E. Herriot: Beethoven. — 18. Gastspiel des Goetheanum von Dornach. Eurythmische Kunst. — 25. English Players: The first Mrs. Frazer. — 2. März.

Matinée: Donna Juana von Lopez de Vega, mit einem einleitenden Vortrag von Dr. Hui, Basel. — 5. Uraufführung: Die fünf Verehrer von G. Rudolf Baumann. — 27. Tanzabend, E. Sauerbeck, Mad. Gascard, Hedwig Rüenzi. — 3. April. Grand Guignol. — 8. Kinderstudien, Else Hausin. — 18., 20. und 21. Mai. Stagione d'Opera italiana. — 22. Belles Lettres: Hernani. — 23. Schule Dora Barraux. — 20. September. Die neue Spielzeit wird mit „General Suter“, von E. von Arx, eröffnet. — 25. Gastspiel der English Players: On the spot von Edgar Wallace. — 16. Oktober. Im Alhambra: Paul Wegener in Sudermanns: Die Raschoffs. — 23. Grand Guignol.

Kammerspiele: 4. Januar. Regen, von W. Somerset Maugham. — 17. April. Schweiz. Erstaufführung: Ein Spiel vom Tode von Georg Terramare. — 12. Mai. Mixture, von Lenormand.

Gala Karfenty. 7. November; 5. Dezember; 9. Januar; 6., 27. Februar.

Heimatschutztheater: 2. November. Zum 25jährigen Jubiläum des deutschen Sprachvereins, Festvorstellung. Anörri und Wunderli, von D. v. Greinerz. — 8., 23., 30. — 4., 6. Dezember. Der Glückshoger, von Emil Balmer. — 16., 21. Januar. Hansjoggeli der Erbvetter, von Simon Gfeller. — 11.—13. Februar. Das Schmoder Lisi. — 11.—14. März. Geld und Geist, von J. Gotthelf, bearbeitet von Simon Gfeller.

Malerei, Plastik und Kunstgewerbe.

Der lektjährigen Weihnachtsausstellung, die jeweilen alles vereinigt, was in Bern den Pinsel oder das Modellierholz führt, ging die Sonderveranstaltung Surbeck's-Fueter voraus, die auch das Interesse der Kreise weckte, welche den Gang in die Kunsthalle sonst nicht

allmonatlich unternehmen. Viktor Surbels Werdegang zu immer strafferer Zucht der Ausdrucksmittel in Landschaft und Porträt und Max Fueters ausgeglichene, für einen kaum Dreißigjährigen erstaunlich reife Kunst, ergaben ein sehr geschlossenes Gesamtbild, das vom unermüdlichen, arbeitsreichen Ausbau ernster Talente zeugte. — An die Weihnachtsausstellung schloß sich die Ausstellung mit dem früh verstorbenen Spanier Sanz y Arizmendi als Hauptperson. Auch hier regstes Interesse, auch sympathisierende Anteilnahme mit der Familie des plötzlich Verstorbenen, und gehörige Kauflust. Sanz hat eine hochkultivierte, in allen Details untadelige Malkunst, die besonders in Porträt und Interieur Großes leistet.

Darauf zwei Veranstaltungen, die moderner, ausländischer Kunst galten: Künstler des neuen Italien und Münchner Kunst der Gegenwart. Wiederum waren es Anziehungspunkte für viele, und neben dem Genuß war auch die Aufklärung über wichtige Strömungen des Auslands ein wesentliches Moment des Interesses. Italien ist heute, wenigstens in den nördlicheren Teilen, ganz der Sachlichkeit ergeben und versucht Lösungen von architektonisch strenger Art. Eine Anzahl von Paris-Italienern arbeitet völlig im Geiste (mehrmal auch im Ungeiste) der Seinemoden. Am stärksten fiel eine Reihe von Konstruktiven auf, die weiter verarbeiteten, was der Kubismus übrig gelassen hat. Große Leistungen bewunderte man viel eher bei mailändischen und toskanischen Malern. — Die Münchner Kunst hatte ihre Schwerpunkte in den Tierbildern Franz Marcs und in der schwungvollen, malerisch ungemein reichen Kunst Weisgerbers — beides jung dahin gegangene Kriegsoffer von 1916. Unter den Neuen dominierten die Vertreter des neuen Realismus.

Von den anschließenden Ausstellungen seien die gesamt schweizerische Aquarell-, Graphik- und Zeich-

nungsausstellung erwähnt, die diese sonst eher im Hintergrund stehenden Genres in hochkultivierter Pflege zeigte, und eine Ausstellung junger Berner Künstler. Die letztere ließ die Talente, die man an den Weihnachtsausstellungen schon bruchstückweise kennen gelernt hatte, in größerem Umfang und durchwegs mit schönstem künstlerischen Erfolg hervortreten. Daran schloß sich eine Bilderschau des eigenartigen, ganz nach innen gefehrten Zürcher Malers Hermann Huber (verbunden mit Graphik von Legros) und weiterhin die denkwürdige Veranstaltung, die einem im Ausland zu großer Berühmtheit gelangten Berner galt: Martin Lauterburg. Die liebevolle, unermüdlich schaffende Stillebenkunst des Malers, die besonders Geranienstücke und Ateliersinterieurs einzigartig vorträgt, die großartige Porträtkunst und die umfangreichen figürlichen Bilder hinterließen den stärksten Eindruck. Walter Adrian.

Ausstellungen.

3. November — 1. Dezember. Victor Surbel, Max Fueter. — 8. Dezember — 12. Januar. Weihnachts-Ausstellung Bernischer Künstler. — 26. Januar — 23. Februar. José Sanz y Arizmendi, Hans von Matt, Marg. Oßwald. Ernst Kempter, Clara Borges, Henni Gsch. — 16. März. Eröffnung der Ausstellung „Künstler des neuen Italien“, mit Ansprachen vom Präsidenten Dr. Müller-Schürch, dem ital. Gesandten Marchi und Bundesrat Motta. — 11. Mai — 9. Juni. Münchner Kunst der Gegenwart. — 15. Juni — 13. Juli. Max Bill, Jakob Probst, Leo Steck, Felix Ballotton. Walo von Mar. — 20. Juli — 17. August. Aquarell, Graphik, Zeichnungen, von Schweizer-Künstlern. — 24. August — 22. September. Junge Berner Künstler. — 28. September — 26. Oktober. Hermann Huber, Alphonse Legros.

Gewerbemuseum: 16. November — 1. Dezember. Grundlagen des schweizerischen Städtebaus. — 9. Dezember — Januar. Schweiz. Werkbund. — Januar 26. — Februar 15. Das Geflecht. — März 5.—25. Bündner Handwebereien und Stickerien. — 25. Mai — 6. Juli. Keramische Fachschule, Bern, Jubiläumsausstellung. — 18. Juni. Exportmusterlager.

Kunstmuseum: 6. April — 4. Mai. Aug. Baud-Bovy, 1848/1899. — 18. Mai — 15. Juni. Niklaus Manuel Deutsch, von Bern, 1488—1530, zum Andenken an sein 400. Todesjahr.

Vorträge.

9. November. Dr. W. Bescheff: Die okkulten Wissenschaften, Hellsehen, Graphologie, Astrologie. — 6. André Bellefroid: Die Reisen von Alexander Dumas père. — 7. Rudolf v. Tavel aus eigenen Werken. — 11. Dr. jur. H. Berg: Der Sinn des Lebens. — 12. A. Bovay aus Genf: Le crédo illustré par les églises françaises des 12^e et 13^e siècles. — 13. Oberst Iselin über den Weltflug des Zeppelins. — 24. Emil Balmer aus eigenen Werken. — 20./27. Stadtpräsident Lindt über Berns neuen Bahnhof. — 6. Dezember. Karen Jeppe: Armenien. — 15. Januar. R. Martin-Werren: Die Mauritius-Kirche und ihre Wandgemälde in Saanen. — 14. Regierungsrat Prof. Dr. Moissl, Wien: Anton Bruckners Stellung in der Kirchenmusik. — 15. Dir. Pfister über das Problem der Arbeitsmarktpolitik. — 17. Illusionist Sabrenno. — 23. Leo van Buijvelde, Generaldirektor des kgl. Kunstmuseums in Brüssel: L'humour dans la peinture flamande. — 21. Regierungsrat Merz über Jugendgerichtsbarkeit. — 23. Alfred Neumann: Die Gestaltung des politischen Menschen. — 24. Dr. Pierre Hülliger aus Neuenburg: Les différents traitements de la tuberculose pulmonaire ou osseuse. — 26. Rud. v.

Tavel aus eigenen Werken. — 27. Carl Lütth von Gutenbergmuseum: Ueber Spanien auf Kongreßpfaden. — 30. Dr. ing. Edener über das Luftschiff Graf Zeppelin und seine Weltreise. — 29., 30., 31. Januar und 1. Februar. Im Münster: Die göttlichen Gnadenmittel: Pfr. Pfister, Pfr. Dettli, Prof. Schrenk, Zürich, Pfr. Schlatter, St. Gallen. — 31. W. Borle über seine Reise in Angola. — 2. Februar. Großrat Neuenschwander, Oberdießbach, über die Alkoholvorlage mit Propagandafilm. — 3. Lichtbildervortrag von Stadtbaumeister Hiller über neues Bauen. — Regierungsrat Bösiger: Das neue Rathaus, die Projekte des alten Bern und die Bauaufgaben unserer Zeit. — 4. Mme Henry, Paris: Séance de chiologie. — 7. Dr. Schreyer: Indienfahrt. — Dr. Keller, Auslandsredaktor am „Bund“: Redner-Typen beim Völkerbund. — 17. Charles Schnyder, Vizedirektionspräsident der Nationalbank: Die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, ihre Währung und volkswirtschaftliche Bedeutung. — 19. Prof. Burckhardt: Individualismus und Sozialismus. — 20. Dr. Job, Leiter des Auslandschweizersekretariats. Lichtbildervortrag: Die Schweizer-Schulen im Ausland und ihre Bedeutung für die Heimat. — 3. März. Bundesrat Pilet-Golaz: Le régime de l'alcool. — Vortragszyklus: Die Saffa im Bilde, Frl. Anna Martin, Generalkommissarin der Ausstellung: Das Werk als Ganzes, Rückblick und Ausblick. — 5. Bunderat Schultheß: Die Alters- und Hinterlassenenversicherung. — 10. D. Baud-Bovy: Barthelémy Menn, der Lehrer Hoblers. — 14. Dr. M. Feldmann: Volkskunst und Landesverteidigung. — 20. Prof. Hellpach, Heidelberg, gew. badischer Staatspräsident: Stand und Kritik der europäischen Frage. — 20. Dr. Albert Thausing, Hamburg: Gesangserziehung und ihre gesundheitliche Bedeutung. — 21. Tagung des bern. Frauenbundes mit Referaten von Frl. Dr. Dutoit, Frl. Dr. Grütter und Dr. Leuenberger. — 21. Bundesrat

Minger über die Alkoholvorlage. — 22. Conférence de M. l'abbé Jacques Leclercq, Bruxelles: Le devoir du progrès. — 23. Prof. Calmette, Vizedirektor des Pasteurinstitutes in Paris: Schutzimpfung gegen die Tuberkulose. — 26. Dr W. Eggger, Redaktor am „Bund“: Die europäische Zollunion. — 24./27. Filmvorführung: Das heroische Leben David Livingstones, des großen Afrikaforschers und Menschenfreundes. — 27. März. Liebetrau, Psychologe, Basel: Individual-Suggestion. — 9. April. Mittelholzers 2. Afrikaflug. — Prof. Jorga: Die Freiheitskriege der Bauern im 14. Jahrhundert: Das schweizerische Sempach und das rumänische Posada. — 20. Mai. August Michhorn aus Wien: Erziehungsmittel, Lohn oder Strafe. — 3. Juli. E. Wolfer, Zürich: Zweck und Sinn und die bisherigen Resultate der studentischen Arbeitskolonien. — 9. September. Richard Glaser aus Frankfurt a. M.: Das Gesicht als Spiegel der Seele. — 13. Oktober. Max Hemmann über Gesang mit praktischen Demonstrationen. — 16. Simon Gfeller aus eigenen Werken. — 17. Illusionist Sabrenno. — 20. Dr med. Tauber: Gesundheit und Ethik. — 28. P. Stratmann, Berlin, über die Kriegsächtungspakte im Lichte der katholischen Ethik. — 31. Chefredakteur Klögli, Zürich: Die XI. Völkerbundversammlung.

Antrittsvorlesungen: 11. Januar. Prof. Alfr. Ammon: Die Arbeitstheorie. — 1. Februar. Frau Dr Franziska Baumgarten-Tramer: Die Psychologie im Wirtschaftsleben. — 3. Mai. P. D. Dr med. Liechti: Bedeutung der modernen Physik für die biologische Wissenschaft. — 10. Prof. Dr Walter Fren: Das Wachstum nach konstanten Proportionen. — 24. P. D. Dr med. E. Glanzmann: Die Bedeutung der richtigen Ernährung in den ersten Lebensjahren. — 31. Prof. lic. theol. Wilhelm Michaelis über Johannis Evangelium und die Hellenisierung des Christentums, eine Auseinandersetzung mit Albert Schweizer. — 14. Juni. Prof.

Dr. Willy Scherrer: Anschauung und Logik in der Geometrie. — 28. Dr. med. Adrien Schoch: Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Syphilisforschung. — 5. Juli Dr. med. vet. Walter Hofmann: Die Beziehungen des Kalziumstoffwechsels zur Gebärpause. — 12. Prof. Dr. Alberto di Filippis: Problemi legislativi ticinesi.

Akademische Vorträge: 15. November. Prof. Dr. Mauderli: Unsere Sonne als Stern unter Sternen. — 29. Prof. Gaugler: Die Verwandlung des Menschen und der Welt, ein Grundgedanke der paulinischen Theologie. — 13. Dezember. P. D. Dr. Marbach: Neuzeitliche Lohnprobleme. — 17. Januar. Prof. Hoffmann: Reformation und Gewissensfreiheit. — 7. Februar. Prof. D. Dettling: Bedingte Verurteilung vom med. Standpunkt aus. — 28. P. D. Dr. W. Staub: Die neue geologische Wandkarte der Schweiz und ihre Entstehung. 31. Oktober. P. D. Dr. Gordonoff: Die Vitamine und das Vitaminproblem.

Freistudentenschaft. 5. November. Sven Scholander: Lieder zur Laute. — 14. November. Eduard Korrodi: Leiden und Freuden eines Kritikers. — 21. Hermann Eris Busse: Eigene Werke. — 5. Dezember. Hermann Hesse: Eigene Werke. — 23. Januar. Alfred Neumann: Gestaltung des politischen Menschen. — 30. Hugo Edener: Graf Zeppelins Weltreise. — 14. Februar. Ludwig Renn: Vorlesung aus „Nachkrieg“. — Minister Fierlinger: Rationalität und Demokratie. — 3. Juni Edith Gurdi: Rezitation.

Historischer Verein: 15. November. Prof. H. Türler über das Schloß Trachselwald. — 22. Pfr. D. A. Haller: Die tausendjährige Geschichte der Kirche und Pfarrei Spiez. — 6. Dezember. Dr. E. Bonjour: Neuenburger Angelegenheit 1856/57. — 20. Bunter Abend: Gustav Grunau: Sensationelle Schaustellung eines Rhinozeros in Schweiz. Städten anno 1748. — 10. Januar. P. D. Dr. G. Wirz über die Freiheitskämpfe der Berner bis

zum Siege von Laupen. — 24. Dr. E. Bonjour: Die Tätigkeit Johann Heinrich Gelzers (1813—89) in den Jahren 1856—57. Dr. Dübi berichtet über den Besuch des Quäkerehepaares Beaufoy in Bern im Jahre 1787. — 7. Februar. Alfred Ruefer über das Problem der Brotversorgung während der Helvetik. — 21. Prof. Tschumi: Zur Deutung urgeschichtlicher Grabvorkommnisse. — 7. März. Dr. Dübi: Die Friedensverhandlungen im Bad Leuf im Jahre 1507. — 28. H. Morgenthaler: Nachruf auf den verstorbenen Historiker Dr. A. Flury; bunter Abend; Mitteilungen Dr. H. Bloesch; 2 Briefe von Maler Aberli; Robert Marti-Wehren: Chorgericht von Saanen 1642—43 (Kinderunterschabung). Prof. Türler: Urkunde vom Berner Chorherrn Heinrich Wölfli.

Berner Juristenverein: 20. November. Prof. Dettling: Die Rekonstruktion des Tatbestandes bei Automobilunfällen. — 9. Dezember. Prof. Thormann: Der Entwurf zu einem bernischen Gesetz über die Jugendrechtspflege. — 13. Januar. Fürsprech O. Salvisberg über die Rechtsprechung betr. die Haftpflicht der Eisenbahnunternehmungen. — 3. Februar. Dr. Feldscher über die Rechtsnatur der diplomatischen und konsularischen Schutzvertretung. — 3. März. Oberrichter Comment: Quelques considérations de procédure sur les actions du droit de famille en droit suisse. — 17. Prof. Blumenstein: Der Grundsatz der Rechtsgleichheit im schweiz. Steuerrecht.

Staatsbürgerkurs: 8. November. Dr. E. Bader, Thun, über seine Reise nach Palästina. — 22. Dr. A. Deri, Chefredaktor der Basler Nachrichten, über Europa in der Weltpolitik. — 6. Dezember. Reg.-Rat Merz über den Gesetzesentwurf betr. die Jugendrechtspflege. — 20. Frau Paula Othenn: Rezitationsabend. — 10. Januar. A. Rollier: „Das schöne alte Bern“. — 31. M. R. Gafner: Die Rheinschiffahrt und ihre wirtschaftliche Be-

deutung für die Schweiz. — 21. Februar. F. J. Felix, Schriftperte, Wohlen, Aargau: Ueber Graphologie.

Verein für deutsche Sprache: 3. November. Dr. Steiger: Sprachlicher Heimatschutz in der deutschen Schweiz. — 29. Dr. H. Stadelberger über den Dichter Heinrich Heine. — 22. Januar. Prof. v. Greiner über grammatische Lesefrüchte. — 28. März. Prof. v. Greiner: Sprachaltertümer aus der Mundart des Simmentals.
